

Nationalensemble bezauberte mit „Krabat“

Von Anja Wallner

Statt Baumaterial eine Bühne mit hohen Traversen und imposanter Lichttechnik, statt Baggern und Lkw parkende Fahrzeuge mit Kennzeichen aus der gesamten Region, statt Baulärm ein Orchester mit Livemusik: Das Gelände der Krabatmühle war am Samstagabend nicht wiederzuerkennen. Das Sorbische Nationalensemble (SNE) aus Bautzen holte erstmals die bunte Welt des Theaters in die Schwarzkollmer Idylle. „Krabat oder Die Erschaffung der Welt“ brachten die Tänzer, Chorsänger und Musiker auf die Bühne.



Ort des Geschehens: der Laubengang auf dem Gelände der Krabatmühle.

Schöpfung steht im Zentrum

Wer meinte, die Krabatsage zu kennen, wurde eines Besseren belehrt: Im Stück wird die Figur Krabats in die biblische Schöpfungsgeschichte integriert. „Krabat ist in vielerlei Hinsicht eine Schöpfungsgestalt“, begründete SNE-Intendant Wolfgang Rögner seine Idee. Jurij Brizans lieferte die Romanvorlage. In sieben Bildern erzählte das Ensemble tänzerisch das Werden und die Entwicklung von Krabat. Die Figur (auf den ersten Blick ein Sympathieträger: Jan Kozelnicky) steht hier stellvertretend für jeden grundsätzlich guten Charakter, der in Versuchung geführt wird, sich mit Widrigkeiten auseinandersetzen und dabei erkennen muss, dass er diesen nicht mit Streit und Rachsucht, sondern nur mit Klugheit und Liebe entgegentreten kann. Ein Chor – ungewöhnlich für ein Tanztheater – wirkt als Gerichtsbarkeit, kommentiert das Geschehen und begleitet das Publikum durch die Handlung, zu deren Teil er später selbst wird. Die Geschichte erzählt von Krabat, der gegen den intriganten Wolf Reissenberg (dämonisch: Marek Rajzik) kämpfen muss, bis er am glücklichen Ende mit seiner geliebten Smjala (zauberhaft: Ivana Šoponova) vereint ist. Begleitet wird Krabat auf dieser Reise vom treuen Jakob Kuschk (Radovan Baèò), einer Art gewitztem Mentor, der die Klugheit des Volkes repräsentieren soll.

Die Tänzer auf der Bühne wechseln zwischen Tradition und Moderne, klassisches Ballett wechselt sich ab mit folkloristischen Schrittfolgen und modernem Ausdruckstanz. Immer synchron, immer mit akkurat ausgeführten Bewegungen, seien es Solo-, Gruppendarbietungen oder Hebefiguren. Komponist Enjott Schneider hat dazu Musikstücke kreiert, in denen sich russische und ungarisch klingende Melodien mit Klezmerklängen und sphärischen, elektronischen Soundcollagen abwechseln. Die Akteure präsentierten sich in schlichten, aber farbenfrohen Kostümen.

Jährliche Aufführung geplant

Schon vor eineinhalb Jahren hatte sich Wolfgang Rögner für das Areal der Krabatmühle interessiert. „Ich mag es persönlich gern, neue Spielstätten zu erkunden“, sagte er. Nach einem Gespräch mit Gertrud Winzer, der Vorsitzenden des Krabat-Fördervereins, war man sich schnell einig, den Krabat am Originalschauplatz tänzerisch auferstehen zu lassen. „Die Zusammenarbeit mit dem Förderverein lief wunderbar“, lobte Rögner, und die Schwarzkollmer Organisatoren konnten das Kompliment nur zurückgeben: „Eine duftige Truppe“, meinte Tobias Zschieschick, Vize-Vorsitzender des Fördervereins, die rund 100 beteiligten Künstler und Techniker. Der Aufbau habe reibungslos geklappt. Dennoch – modernes Tanztheater auf dem Land: Birgt das nicht ein gewisses Risiko? „Lassen wir uns überraschen“, meinte der Intendant schmunzelnd und kündigte zugleich an, Aufführungen wie diese als jährliche Tradition am Standort im Hoyerswerdaer Ortsteil etablieren zu wollen.

Ballett für Kinder

Und die Premiere der bisher größten Veranstaltung an der künftigen Krabatmühle war gelungen: Gut 250 Zuschauer erklatschten sich nach gut eineinhalb Stunden Zugaben, anfangs skeptische Mienen wichen purer Begeisterung. „Die Atmosphäre hier draußen, dieses Flair und der Bühnenaufbau – einfach fantastisch“, waren sich Siegfried Pfeiffer und Peter Rausch aus Bröthen einig. „Wir sind im nächsten Jahr wieder dabei.“ Dann wird Wolfgang Rögner mit dem SNE das Stück „Das Jahr der Könige“ darbieten. Es entstammt der Feder des ehemaligen SNE-Intendanten Detlef Kobjela und dreht sich um eine sorbische Legende. Für die Kinder ist ein altersgerechtes Ballett geplant. Und darin wird wieder Krabat die Hauptrolle spielen.